

## Neuaufgabe: Vorsorgeordner für ältere Bürgerinnen und Bürger wieder erhältlich

Gemeinsam mit den Fachkräften der Gemeindegewestern plus haben Mitglieder des Seniorenbeirates den Vorsorgeordner vollständig überarbeitet. Dieser steht ab sofort in modifizierter Form zur Verfügung. Bürgerinnen und Bürger können das Werk über die Gemeindegewestern plus beziehen. In dem Ordner können alle wichtigen Unterlagen für den Vorsorgefall oder Notfall geordnet und vollständig aufbewahrt werden.



Der Vorsorgeordner hat positive Resonanz erfahren, jetzt gibt es ihn wieder in modifizierter Form. Auf dem Foto (v.l.n.r.): Seniorenbeiratsmitglied Wolfgang Thiel, Landrat Dietmar Seefeldt und die Gemeindegewestern plus Patricia Niederer und Ute Wingerter.

Landrat Dietmar Seefeldt und der Vorsitzende des Kreissenorenbeirates, Alexander von Rettberg, dankten der Sparkassenstiftung Südliche Weinstraße für die Spende zur Finanzierung der Neuaufgabe. „Der Vorsorgeordner kam bereits in der ersten Ausgabe gut an und hat positive Resonanz erfahren. In den Vorsorgeordner sollen nicht nur Dokumente wie Patientenverfügung oder Organspendeverfügung aufbewahrt werden. Es ist ebenso wichtig, dass medizinische Daten bekannt sind,

Versicherungsunterlagen beisammen sind oder ein Datenblatt vorhanden ist, wer im Notfall zu benachrichtigen ist“, betonte Landrat Dietmar Seefeldt.

Wolfgang Thiel, Mitglied des Seniorenbeirats wünscht sich, dass der Ordner auch weiterhin als Muster für alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis dienen kann, ihre Unterlagen zu ordnen, sodass in einem Notfall alles griffbereit ist.

Die Gemeindegeschwesterplus Patricia Niederer kennt die Probleme, die oft im Notfall erst erkannt werden: „Bei unseren Hausbesuchen stellen wir oft fest, dass die Menschen sich nicht damit beschäftigen, ob sie beispielsweise alle Unterlagen beisammen haben, wenn sie unverhofft ins Krankenhaus müssen. Erforderlich sind oftmals auch Regelungen, die in einer Patientenverfügung getroffen werden oder in einer Vorsorgevollmacht geregelt werden können. Die Gemeindegeschwesterplus stehen den Bürgern helfend zur Seite, um den Vorsorgeordner so auszufüllen, dass in einem Notfall ein Griff zu dem Ordner genügt, um alle Unterlagen beisammen zu haben“.

Bedingt durch die Pandemie konnten zeitweilig Beratungen der Gemeindegeschwester plus nur über Telefon und Mail durchgeführt werden. Im Laufe des August 2020 wurden Hausbesuche wieder ermöglicht, sofern die zuständige Fachkraft das für erforderlich hält und die Seniorin oder der Senior das Hygienekonzept akzeptiert.

Die Fachkräfte der Gemeindegeschwesterplus sind unter folgenden Kontaktdaten erreichbar:

### **Verbandsgemeinden Annweiler und Bad Bergzabern**

Ute Wingerter, 06343 989899-34, 0176 11929250,

[gemeindegeschwester.plus@sozialstation-suew.de](mailto:gemeindegeschwester.plus@sozialstation-suew.de)

### **Verbandsgemeinden Edenkoben, Herxheim und Offenbach**

Patricia Niederer, 07276 989050, 0176 11989077,

[gemeindegeschwester.plus@sozialstation-ahz.de](mailto:gemeindegeschwester.plus@sozialstation-ahz.de)

## **Verbandsgemeinde Landau-Land**

Barbara Bouché, 0159 040 207 88, [gemeindeschwester.plus@sozialstation-landau.de](mailto:gemeindeschwester.plus@sozialstation-landau.de)

## **Verbandsgemeinde Maikammer**

Stephanie Rößler, 06321 855-1418, [gemeindeschwester-plus@neustadt.eu](mailto:gemeindeschwester-plus@neustadt.eu) .

